Niederschrift
über die Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester
am 17.01.2018

Tagungsort: Nahariya-Raum (Kleiner Saal, Altes Rathaus)

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 16:45 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Vincenzo Copertino

Herr Klaus-Dieter Hoffmann

Frau Katharina Schellong

Frau Carla Steinkröger

Herr Prof. Dr. Christian C. von der Heyden

SPD

Herr Peter Bauer

Frau Sylvia Gorsler

Herr Hans Hamann (Vorsitzender)

Herr Björn Klaus

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bernd Ackehurst

Herr Andreas Bootz

Frau Lina Keppler (Stellvertretende Vorsitzende)

BfB

Frau Dorothea Becker

FDP

Frau Laura von Schubert

Die Linke

Frau Barbara Schmidt

Bürgernähe/Piraten

Herr Ralph Würfel

Von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Frau Hannemann -450-

Frau Koch -450-

Frau Keinhorst -450-

Frau Harman (Schriftführerin) -450-

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus -Dez. 2-

Frau Fortmeier -Dez. 2-

Frau Kronsbein -Dez. 2-

Entschuldigt fehlten

Frau Biermann

Frau Jansen

Herr Kleinkes

Herr Hamann stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Zur Tagesordnung gibt es keine Anmerkungen.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 24. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 22.11.2017

Frau von Schubert (beratendes Mitglied) merkt an, dass sie in der Niederschrift zu TOP 6 die Äußerungen von Herrn Adriaans zur Zusammenarbeit mit dem ISB und der Theaterstiftung als „geglättet“ empfinde. Die Aussage von Herrn Adriaans sei weitaus eindeutiger gewesen. Die Probleme in der Zusammenarbeit mit dem ISB müssten sich im Protokoll wiederfinden. Sie sei mit dem Protokoll in der vorliegenden Fassung nicht einverstanden.

Es ergeht der folgende

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 24. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 22.11.2017 wird genehmigt

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Frau Hannemann teilt mit, dass Herr Heicks aufgrund der Hauptprobe für seine Inszenierung leider nicht an der Sitzung teilnehmen könne. Weiter berichtet sie über personelle Veränderungen bei Bühnen und Orchester. Die jeweiligen Mitarbeiterinnen stellen sich kurz vor und schildern ihren bisherigen beruflichen Werdegang: Heide Koch ist zur Zeit als Referentin des Intendanten bei BuO tätig. Anna Heidenreich-Maurer ist seit dem 01.12.17 im Bereich Rechnungswesen/Controlling tätig und Rieke Weber ist seit dem 15.01.18 als Referentin Marketing und Projektmanagement Rudolf-Oetker-Halle beschäftigt.

Zu Punkt 3 Anfragen

Zu Punkt 3.1 Beeinträchtigungen im Innenhof des Rathauses

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 5980/2014-2020

Anfrage der FDP vom 05.12.2017

Text der Anfrage:

Seit wann und in welchem Ausmaß sind das Theater, seine Mitarbeiter und die Besucher des Theaters durch die Trinkerszene inkl. Drogenkonsum und Prostitution im und vor dem Innenhof des Rathauses beeinträchtigt und belästigt und plant die Verwaltung Maßnahmen, um diese Beeinträchtigungen abzustellen?

Zusatzfrage:

In welchem Umfang sind dem Theater Unannehmlichkeiten und Kosten für die Sonderreinigung von Fäkalien, Müll und Glasscherben entstanden?

Frau Hannemann beantwortet die Anfrage wie folgt:

„In den letzten Jahren hat sich die Situation im Außenbereich des Gebäudes des Stadttheaters negativ verändert.

Im Bereich der Brunnenstr. / Ecke Turnerstr. aber auch am Anbau im Rathausinnenhof ist es wiederholt zu Verunreinigungen der Fassade durch Graffiti gekommen.

In solchen Fällen werden Anzeigen wegen Sachbeschädigung erstattet und in Absprache mit der Hauseigentümerin –Theaterstiftung- Maßnahmen zur Beseitigung des Schadens durch Mitarbeiter der BuO durchgeführt. Die Seiteneingänge zum Rathausinnenhof sind häufig genutzte Treffpunkte für Jugendliche, dementsprechend befinden sich sowohl an den Türen als auch an der Fassade Schmierereien. Die Schmierereien an den Türen bzw. Türrahmen zu entfernen ist ein sinnloses Unterfangen, da es nur zu neuen Verunreinigungen auffordert.

Für Wohnungslose bieten sich an zwei Stellen des Hauses „Übernachtungsmöglichkeiten“. Es handelt sich dabei zum einen um den Eingang Brunnenstr. zum Verwaltungstrakt des Stadttheaters und zum anderen um den Eingang vom Rathausinnenhof zum Verwaltungstrakt.

In Absprache mit der Stadtwache besteht die Möglichkeit zu deren Öffnungszeiten dort um Hilfe zu bitten. Die Zusammenarbeit klappt sehr gut, allerdings führt es nicht zu einer grundsätzlichen Veränderung der Situation.

Daher ist in Abstimmung mit der Hauseigentümerin für den Bereich Eingang Brunnenstr. bereits eine Absperrung durch Gitter beauftragt. Entsprechendes ist sukzessive auch für die weiteren Eingangsbereiche im Innenhof des Theaters geplant sobald die Finanzierung gesichert ist.

Schwierig gestaltet sich die Situation in Zusammenhang mit Trinkgelagen; die angetroffenen Personen sind häufig aggressiv, es kommt zu erheblichen Lärmbelästigungen und sie hinterlassen nicht nur Abfälle. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses, deren Büro- und Aufenthaltsräume sich zum Rathausinnenhof befinden, sind hiervon ganz massiv betroffen. Sachbeschädigungen wie eingeworfene Fensterscheiben haben ebenfalls schon stattgefunden.

Aber auch der Besucherservice ist häufiger involviert und bittet um Unterstützung.

Die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Theaters sind durch die Betriebsleitung aus Fürsorgepflicht gebeten worden, unmittelbaren Kontakt zu vermeiden. Dies ist auch die Absprache mit den Kolleginnen und Kollegen der Stadtwache. Sollte es zu den geschilderten Beeinträchtigungen am Theater kommen, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehalten die Stadtwache bzw. die Polizei zu informieren.

Dennoch ist es immer wieder erforderlich, dass die Hinterlassenschaften dieser Personen durch unser Personal beseitigt werden, was selbstverständlich unangenehm ist und immer wieder Personalkapazitäten im gesamten Haus (Abfallbeseitigung, Anzeigenerstattung, Abstimmung von weitergehenden Maßnahmen, etc.) bindet.

Aktuell ist es in der Nacht vom 02. Januar auf den 03. Januar zu Sachbeschädigungen durch Graffiti im Rathausinnenhof gekommen. Das Ausmaß ist erheblich, wir haben Anzeige erstattet. Die Ermittlungen laufen noch.

Grundsätzlich ist es sehr unbefriedigend für die Betriebsleitung auf diese Situation nur reagieren zu können. Präventive Maßnahmen durch die Betriebsleitung sind nur in geringem Umfang möglich und kostenintensiv. Wirksame, dauerhafte Maßnahmen liegen nicht in der Entscheidungskompetenz der Betriebsleitung.“

Herr Prof. Dr. von der Heyden bezeichnet die aktuelle Situation als Schande und sieht zwei Lösungsansätze: Zum einen solle die Stadtwache vermehrt kontrollieren, zum anderen seien Absperrungen des Kernbereiches des Innenhofes in den Nachtstunden sinnvoll. Er bittet die Verwaltung darüber nachzudenken.

Frau von Schubert bittet zum Hinweis, dass keine wirksamen und dauerhaften Maßnahmen durch die Betriebsleitung möglich seien, um Erläuterung, was für Maßnahmen in Frage kämen (z.B. Absperrungen) und woran die Umsetzung scheitern würde. Frau Hannemann erklärt, dass sie nicht beurteilen könne, ob es scheitern würde. Das Thema sei bei den Stellen, die verantwortlich dafür handeln können, platziert. Letztendlich sei die Verwaltung, insbesondere der ISB, in Abstimmung mit der Politik gefordert.

Herr Klaus ruft den Ausschuss dazu auf, ein nachdrückliches politisches Signal aus dem BBO an den ISB zu geben. Man müsse sich zusammensetzen, um wirksame und dauerhafte Maßnahmen ergreifen zu können.

Frau Becker unterstützt diesen Vorschlag. Sie sieht als eine der Ursachen für die aktuelle Situation an, dass der Ratskeller nicht genutzt werde. Weiterhin könne mit stadtgestalterischen Maßnahmen der Rathausinnenhof aufgewertet und die dortige Szene verdrängt werden.

Frau Schmidt merkt an, dass es aufwendig sei, die aktuelle Situation repressiv zu bekämpfen.

Auch sie sieht das Problem in der mangelnden sozialen Kontrolle in dem Bereich und regt ein Konzept zur positiven Nutzung des Innenhofes an.

Herr Copertino regt an, zusätzlich Maßnahmen wie Bewegungsmelder und Videoüberwachung zu prüfen.

Herr Hamann sieht die Absperrung des Bereiches durch zwei Tore durch den ISB als sinnvolle Maßnahme an.

Herr Dr. Witthaus weist darauf hin, dass sowohl der ISB als auch die Theaterstiftung Grundstückseigentümer zu beteiligen seien und fasst zusammen, dass die folgenden Ansätze zu verfolgen seien:

- Soziale Bespielung des Rathausinnenhofes, um den Bereich für andere Gruppen attraktiver zu machen
- Ordnungsrechtliche Maßnahmen wie regelmäßige Kontrollen
- Bauliche Maßnahmen wie Tore, die ab einer bestimmten Uhrzeit zu schließen sein oder Beleuchtung.

Herr Hamann schlägt vor, einen Termin mit den Vorsitzenden des BBO, der Betriebsleitung, dem Dezernat, der Theaterstiftung und dem ISB zu führen, um eine geordnete Lösung herbeizuführen.

Frau Hannemann wird diesen Termin koordinieren, Herr Prof. Dr. von der Heyden bittet um weitere Berichterstattung im Ausschuss.

Zu Punkt 4

Anträge

Es liegen keine Anträge vor.